

Daumen hoch für das Comeback

Seiler-Hengst Arabino lange verletzt. Sonntag Start auf der Bult.

Von Simon Lange

Langenhagen. 2018 war Galopper Arabino der Turbo im Leben von Otto-Werner Seiler. Neben den Epospritzen, die sich der nierenkranke Seiler alle zwei Wochen setzen muss, hielt vor allem Arabino Altmeister Seiler auf Trab. Drei Siege, 60 000 Euro Gewinnsumme – „es war ein sehr erfolgreiches Jahr mit Arabino“, blickt Seiler zurück.

„Er ist auch gut über den Winter gekommen, aber Anfang März hat er sich im vorderen linken Bein eine Fissur zugezogen“, erklärt Seiler. Das Bein wurde in der Tierklinik in Isernhagen eingegipst, damit der feine Riss im Knochen ausheilen konnte. Rund ein halbes Jahr musste Arabino pausieren.

Fast symptomatisch ging es auch Seiler nicht mehr so gut. Die Krankheitswerte des mittlerweile 82-Jährigen haben sich wieder verschlechtert. Eigentlich steht dringend eine Dialyse an, aber dann müsste Seiler aufs Reisen verzichten. Gut, dass er es am Wochenende nicht weit hat. Der Landwirtschaftsrenntag auf der heimischen Neuen Bult (ab

12.15 Uhr) steht an. Turf-Legende Seiler trainierte hier jahrelang selbst, für seine zwei Vollblüter Arabino und Waldenser hat er die Aufgabe aber dem befreundeten Hans-Jürgen Gröschel überlassen.

Seit etwa vier Wochen ist Arabino wieder im Training. Behutsam aufgebaut von Gröschel. Sonntag soll der vierjährige Sohn des berühmten Deckhengstes Areion vom Gestüt Evershorst sein Renn-Comeback geben. „Er hat ganz gut gearbeitet“, weiß Seiler. Die Frage ist nur, ob der Hengst der psychischen Belastung standhält. „Die haben das ja im Kopf“, sagt Seiler. Aus Angst vor neuem Schmerz könnte Arabino im Zweifel keinen Gang hochschalten, wenn es im Rennen drauf ankommt.

Eine weitere Sorge treibt Seiler und Gröschel um. Arabinos Prüfung ist die letzte des Tages, nach neun Rennen ist das Geläuf schon ziemlich aufgewühlt. Für Pferde mit Verletzungshintergrund ein gewisser Nachteil. Was für Arabino spricht? Wladimir Panov sitzt im Sattel. Der Bult-Jockey ist in der Form seines Lebens und hatte ihn schon 2018 zu

Erfolgen geführt. In dem kleinen Starterfeld am Sonntag, nur fünf Pferde rücken in die Boxen, sticht Arabino nach Leistung heraus. Aber seine Formen stammen eben aus dem Jahr 2018. „Man sagt eigentlich, Kondition schlägt Klasse“, erklärt Seiler und ist nur vorsichtig optimistisch.

Dabei hat auch sein zweiter Starter am Sonntag gute Aussichten. Halbblut Shoemaker, trainiert in Bremen von Pavel Vovcenko, läuft im vierten Rennen. „Es ist sein erster Ausgleich III, das wird nicht so einfach“, sagt Seiler. Shoemaker ist aber immer für einen Treffer gut. Beim Saisonstart am 31. März siegte er in Köln, ebenso zuletzt am 18. August beim Ascot-Renntag in Langenhagen. Shoemaker schraubte Seilers Erfolgsbilanz damit auf 1606 Siege für die grün-weißen Farben des Stalles Steintor.

Seiler ist noch nicht müde, sein Lebenswerk einfach so aufzugeben. Die jungen Galopper treiben ihn an. Und die Spritzen helfen nach. Wie lange er noch dabei ist? „Das steht in den Sternen“, sagt Seiler, „das weiß nur der liebe Gott.“

Die HAZ-Tipps

1. Rennen: Democracy – Tickle Me Green – Nute-lah

2. Rennen: Let me know – Vicente – Iron Duke

3. Rennen: Antipolis – Moon power – Soreas Boy

4. Rennen: Sarino – Shoemaker – El Faras

5. Rennen: Firebird Song – Best on Stage –

Clear For Take Off

6. Rennen: Jin Jin – Atlas Royal – Feuerblume

7. Rennen: Barbados – Queen Josephine – King

8. Rennen: Misty Birnam – Majestic Colt – Bishapur

9. Rennen: Van Venture – Blida – Waikiki

10. Rennen: Arabino – Saxone – Luciani



Erfolgsgespann 2018: Wladimir Panov gewann mit Arabino unter anderem in Harzburg. Anfang 2019 verletzte sich der Hengst. Sonntag auf der Bult gibt er sein Comeback – mit Panov im Sattel.

FOTO: FRANK SORGE/GALOPPFOTO.DE